

„K9“-Rat des Papstes sagt: „Wir stehen hinter Franziskus“

von Hannah Brockhaus und Anian Christoph Wimmer

[veröffentlicht am 14.02.2017 von CNA Deutsch](#)

► Vor dem Hintergrund verschiedener Kontroversen und erheblicher Unruhen im Vatikan hat das vom Papst bestellte Beratungsteam zur Kurienreform in einer Stellungnahme betont, dass es voll und ganz hinter Franziskus stehe.

Im Namen der auch als "K9" bekannten Kardinalsgruppe begrüßte deren Sprecher, *Kardinal Oscar Andrés Rodríguez Maradiaga*, den Papst zum Auftakt der 18. Sitzung, dankte ihm für seine Weihnachtsansprache zur Kurienreform vom 22. Dezember und würdigte "seine Ermutigung und Richtungsweisung für die Arbeit des Rates" – so die Stellungnahme.

- "In Bezug auf jüngste Ereignisse drückt der Kardinalsrat seine **volle Unterstützung der Arbeit des Papstes aus**", so die Mitteilung weiter. Zudem versichere sein Beraterteam "volles Festhalten am Papst und **seinem Magisterium**". [Betonung durch die Redaktion]

Das ungewöhnliche Statement erschien eine gute Woche nachdem überall in Rom Poster auftauchten, die den Papst kritisieren.

Unter dem Foto eines grimmig dreinblickenden Franziskus steht dort in römischer Mundart:

"Ach Franz, Du hast Kongregationen unter kommissarische Leitung gestellt, Priester entlassen, den Orden der Malteser und die Franziskaner der Immacolata enthauptet, Kardinäle ignoriert... doch wo bleibt Deine Barmherzigkeit?"

Statt Berichten über Wutausbrüche des Papstes, wie sie zu den offenen Fragen über *Amoris Laetitia* gemeldet wurden, hieß es, Franziskus habe "mit Gelassenheit und Abstand" die Aktion zur Kenntnis genommen.

Kurienreform und Umgang mit Priestern

Die Vorgehensweise des Pontifex in Sachen Kurienreform – bei der ihn der Kardinalsrat als Beratungsgremium unterstützt – ist eines der Themen des Posters und ist ein Grund für die Unruhen im Kirchenstaat, scheint es: Bei den entlassenen



Priestern, auf die das Poster anspielt, könnten etwa die *Mitarbeiter der Glaubenskongregation* gemeint sein, die – so berichteten mehrere Medien – auf direkte, persönliche Intervention von Franziskus aus der Behörde entfernt wurden. Solche Maßnahmen, verbunden etwa mit dem scharfem Tadel seiner Mitarbeiter bei einer Weihnachtsansprache, führten vor der Plakat-Aktion für erhebliche Unruhe.

Die Kurienreform geht indessen weiter. Der "*K9*"-Rat berät Franziskus in der Überarbeitung von *Pastor Bonus*, der 1988 vom *heiligen Papst Johannes Paul II.* verabschiedeten apostolischen Konstitution über die Römische Kurie.

Offene Fragen über *Amoris Laetitia*

Ein weiteres Thema des Posters ist die Kontroverse über das Schreiben *Amoris Laetitia*. Es spielt auf den Bittbrief an, den vier Kardinäle dem Papst im September unterbreiteten, um offene Fragen des Schreibens zu klären. Der Papst beantwortete die Fragen zwei Monate lang nicht. Daraufhin veröffentlichten die Kardinäle ihre Fragen im November – und wurden dafür scharf kritisiert und persönlich angegriffen. Die offenen *Dubia* indessen harren weiter der Beantwortung; gleichzeitig sind die Debatten über die richtige Interpretation des Schreibens und seine Umsetzung eskaliert, und haben zu einer Situation geführt, die der Vatikanist Guido Horst als "faktisches Schisma" bezeichnet.

Machtkampf um Malteser-Orden

Ein weiteres Thema des Posters ist die Aufforderung des Papstes an das Oberhaupt des Souveränen Malteser-Ordens, zurückzutreten, sowie die Wiedereinsetzung des entlassenen Großkanzlers, *Albrecht von Boeselager*. Der drastische Eingriff in den Souveränen Orden Ende Januar war der vorläufige Höhepunkt eines Machtkampfes um den Orden, bei dem sich der Papst letztlich unter Berufung auf seine Autorität durchsetzte.

Treffen des "*K9*"-Rates

Nach ihrer letzten dreitägigen Zusammenkunft im Dezember sind die Kardinalberater des Papstes nun vom 13. bis 15. Februar in Rom. Die Treffen dauern in der Regel drei Tage und finden alle paar Monate statt. Im Dezember konzentrierte sich der "*K9*"-Rat auf Fragen der "*Synodalität*" und den "*Missionarischen Antrieb*" der Kirche sowie die Reform verschiedener Bereiche der Kurie. Dabei standen die Rolle des mächtigen Staatssekretariates im Mittelpunkt sowie der Kongregationen für die Evangelisierung der Völker (*Propaganda Fide*), für die Bischöfe und für Orientalische Kirchen.

In der Vergangenheit haben die Kardinalberater auch die Wichtigkeit größerer Eintracht und einer Vereinfachung der Kurie betont.